

# Zur Übersetzung grundlegender Konzepte von A.T. Still: „Man is Triune“

Peter Wühl, Berlin, SKOM

Das Interesse an den philosophischen und spirituellen Quellen der Erfindung der Osteopathie durch A.T. Still ist gegenwärtig groß. Die Frage, wie das Christentum Stills Menschenbild und Denkweise beeinflusste, stellt sich auch bei der Übersetzung so offenkundig christlicher Begriffe wie „triune“.

Wer Stills „Philosophy and mechanical Principles of Osteopathy“ aufschlägt und die Einleitung liest (1, S. 9–25), bekommt das Feuer der methodistischen Predigt zu spüren. Die inspirierte Rede – Still gibt an, sich ausschließlich auf Gott und Erfahrung zu berufen – ist ein fundamentaler Angriff auf die Medizin des 19. Jh. Schon das Inhaltsverzeichnis liest sich wie die Proklamationen eines Programms: „Truth is Truth, Natur is Health, Trash“. Hinter jeder Überschrift könnte ein Ausrufezeichen stehen. Still sagt, was ist! Und er sucht Freiwillige für seine „medical revolution“ (1, S. 24). Seine revolutionären Garden

murren, „murmur“ (1, S. 24), beim Marsch ins „new age of osteopathy“, wie das Volk Israel in der Wüste gegen Moses aufbegehrt (2, Ex 17,3). Die Einleitung gipfelt in der Warnung vor falschen Propheten (Lehrern), die ohne Widerspruch nachreden, was ihnen gesagt wurde. Und in der Klage über die Zähigkeit bestehender Irrlehren: „Old Systems Hard to Throw Off“ (1, S. 24). Es nimmt nicht Wunder, dass dieses Buch über ein halbes Jahrhundert lang nicht verlegt wurde. Stills prophetische Klage hat möglicherweise weniger die zeitgenössische Medizin im Visier, als rückschrittliche Entwicklungen in der von ihm selbst gegründeten American School of Osteopathy (3, S. 182).

## Proklamation der Dreieinigkeit

Inmitten dieses aufrührerischen Auftakts proklamiert Still den Mensch mit einem Begriff der christlichen Theologie: Man is Triune (1, S. 16). Die deutsche Übersetzung „Die Dreieinigkeit des Menschen“ (4,

S. 300) nimmt das liturgisch wie theologisch gebräuchliche Prädikat „dreieinig“ und wandelt es (typisch deutsch) in ein Nomen um. „Die Dreieinigkeit“ mit bestimmendem Artikel distanziert sich etwas vom proklamatorischen Charakter des Originals, was den heutigen Lesern entgegenkommt.

Still konkretisiert die drei Instanzen (nicht Personen) folgendermaßen:

- ▶ die bloß tote Materie des Körpers, wie sie sich unterm Seziermesser des Pathologen findet,
- ▶ die Bewegung und Aktion, die aus dem toten Körper einen lebendigen Körper macht, begabt mit Sinneswahrnehmung,
- ▶ und da Still der Wahrnehmung und Bewegung selbst keine Intelligenz zuschreibt, braucht es ein übergeordnetes Wesen, das die chaotische Bewegung und bloße Sinneswahrnehmung sinnvoll ordnet.

So ergibt sich erst aus der Kombination von Materie, Bewegung/Wahrnehmung und führendem Geist der komplette Mensch. „First there is the material body;

Anzeige



## Über 30 Jahre Fachkompetenz

College für osteopathische Medizin

**Sutherland** Wir bilden aus, seit 1973.

**OSTEOPATH D.O.®**



Osteopath D.O. ist eine eingetragene Schutzmarke des Verbandes der Osteopathen Deutschland e.V.

Wir bieten Ihnen die **berufsbegleitende Ausbildung** wenn Sie Physiotherapeut, Heilpraktiker oder Arzt sind oder das **Vollzeitstudium** wenn Sie Abiturient sind (auch Fachabitur) und keine medizinischen Vorkenntnisse besitzen.

▶ Setzen Sie auf eine qualifizierte Ausbildung nach den Richtlinien der Europäischen Föderation der Osteopathen (FEO) und des Verbandes der Osteopathen Deutschland (VOD).

**Amsterdam • Berlin • Bruxelles • Hamburg • Namur • Paris • Ulm • Wiesbaden**

**Fordern Sie unsere ausführlichen Informationsbroschüren an:** College Sutherland • Rheingauer Str. 13 65388 Schlangenbad • Tel.: 06129 / 50 60 70 • Fax.: 06129 / 50 60 90 • [www.college-sutherland.de](http://www.college-sutherland.de)

second the spiritual being; third, a being of mind which is far more superior to all vital motion and material form, whose duty is to wisely manage the great engine of life“ (1, S. 16/17). Die deutsche Übersetzung gibt das anschaulich wieder: „Erstens gibt es den materiellen Körper, zweitens das spirituelle Wesen und drittens ein Wesen des Verstandes, welches allen vitalen Antrieben und allen materiellen Formen weit überlegen ist und dessen Pflicht es ist, die große Maschine des Lebens zu steuern“ (4, S. 301). Warum „mind“ nicht wie üblich mit „Geist“ übersetzt wird, ist unklar. „Verstand“ würde mehr Sinn machen wenn im Englischen „reason“ stünde.

## Göttliche und menschliche Trinität

Die Lektüre des Originals birgt Irritationen, deren zeitgenössische Resonanz in einer Übersetzung mitklingen zu lassen schwierig ist. Erstens lässt die Übertragung der Trinität Gottes auf den Menschen aufmerken. Zweitens wird enttäuscht, wer beim „spiritual being“ Spiritualität erwartet. Das spirituelle Wesen ist Bewegung und Wahrnehmung, aber Bewegung ohne Führung, Sinnlichkeit ohne Verstand. Warum erhebt Still ein solchermaßen unerleuchtenden Zustand zu unserem spirituellen Wesen?

Eine Vergöttlichung des Menschen wird im Christentum, abgesehen von radikal

mystischen Bewegungen, mit großem Misstrauen betrachtet. Dieser Aspekt ist in Stills Schriften anzutreffen, wenn er beschreibt, dass Gott sich auch als „mater“, „motion“ und „mind“ manifestiert. Aber eben nur manifestiert. Zudem wird nicht die göttliche Dreieinigkeit von Vater-Sohn-Geist auf den Menschen übertragen, sondern kommt jene Parallel-Trinität von Körper-Seele-Geist zum Tragen, die sich in vielen christlichen Bewegungen des 19. Jh. findet. Der Mensch, als Abbild Gottes erschaffen, ist auch dreieinig gebaut. Die menschliche Trinität ist eine Strukturähnlichkeit, keine Wesensgleichheit. Neben der Zusammenarbeit in der Trinität läuft eine davon unabhängige Dualität von toter Materie und lebendiger Schöpfung parallel: ein Schöpfergott bläst seinen „breath of life“ (2, Gen 2,7) durch die Nasenlöcher des aus Staub und Erde geformten menschlichen Wesens.

Wenn wir Stills Zuschreibung von „Motion“ als Qualität des „spiritual being“ folgen, dann hat alles seinen (christlichen) Platz: der Körper als tote Materie, die Seele als untrennbar (!) dem Körper verbundene, ver-lebendigende Instanz, und der Geist als übergeordneter Manager der vitalen Kräfte der Körper-Seele-Einheit. Insofern wäre es logisch, „mind“ als „Geist“ zu übersetzen. Das spirituelle Wesen würde dann der Seele entsprechen. „Man is triune“ wäre dann simpel: Körper, Seele, Geist.

So überzeugend eine Übersetzung nach dem Paradigma der christlichen Trinität

auch klingen mag, so verwunderlich ist es, dass (meines Wissen) bisher keine kritische Untersuchung ihrer Grenzen vorliegt. Dagegen führen professionelle Vorlieben und Vorurteile sowie eine eingeschränkte Kenntnis des komplexen Kontextes immer wieder dazu, diesen Strang völlig zu ignorieren. So stellt die Historikerin Carol Townbridge den methodistischen Einfluss in Stills Biographie sehr deutlich heraus; ihr Verständnis von „triune“ ist aber von ihrer Mission, Still als den Spencer'schen Evolutionisten zu überführen, beeinflusst. Ohne Begründung und Textanalyse erklärt sie „material body/spiritual being/being of mind“ zu einer Variation von Spencers „Mater/Motion/Force“ (3, S. 161). Auch die spiritistische Lesart, von der Osteopathin Jane Stark in ihrer lesenswerten DO-These (5) herausgearbeitet, übersieht leider den Widerspruch zwischen der christlichen und spiritistischen Dreieinigkeit.

## Christliche vs. spiritistische Dreieinigkeit des Menschen

In der spiritistischen Lesart wird „mind“ zur Seele, deren Aufgabe die Vermittlung von Körper und spirituellem Wesen ist. Die Seele führt als vermittelnde Instanz eine vom Körper unabhängige Existenz und ist die Göttliche Substanz in uns (5,173 ff). Das widerspricht dem christli-

### Anzeige



## OSTEOPATHISCHES ZENTRUM FÜR KINDER®

**NEU!**



### Kinderbehandlung 2: ATEMWEGE

**Jetzt auf DVD!**

Behandlung von Asthma, Allergien,  
Atemwegserkrankungen  
und Autismus Spectrum Syndrom  
(ca. 4 Stunden Spielzeit)  
(99,- Euro + Versand)

#### Postgraduierten-Weiterbildung

Fascien  
16.06.2005 – 19.06.2005  
Fluida 2  
07.07.2005 – 10.07.2005  
Kinder-/Babybehandlung 1  
15.09.2005 – 18.09.2005  
Fluida 1  
27.10.2005 – 30.10.2005

#### DVD

**Kinderbehandlung 1** auf DVD  
ca. 2 Stunden Spielzeit (69,- Euro)

#### Kontakt

**Tom Esser D.O.M.R.O.**  
Heilpraktiker und Osteopath  
Fürstenplatz 3  
14052 Berlin  
Tel.: 030.252 989 68  
Fax: 030.252 989 69  
www.osteopathie1.de

chen Konsens, in dem Still aufgewachsen ist und der die Triune-Textstelle mitträgt. Ironischerweise entspricht aber die Mind-Seele der spiritistischen Lesart in ihrer vermittelnden Position und Funktion dem (heiligen) Geist der göttlichen Trinität: der Geist ist das vermittelnde Dritte und macht aus der Vater-Sohn-Beziehung eine dynamisch funktionierende Dreierheit. Nach christlichem Verständnis wird der heilige Geist – nicht mit dem menschlichen gleichzusetzen – über die Gemeinde ausgegossen. Die dritte Person der Trinität ist die Vermittlung der göttlichen mit der menschlichen Sphäre, die Präsenz Gottes in uns, nicht die Seele. Anzunehmen, die spiritistische Lesart hätte eine Basis in der christlichen Seelenlehre, entbehrt der nötigen historischen wie systematischen Differenzierung. Die spiritistisch prozessierende Seele – sei es in einer Seance, einer schamanischen Seelenreise oder einer Reinkarnation – steht im Widerspruch zu christlich-jüdischen Annahmen. Die Seele wandert nicht unabhängig vom Körper; stirbt die Seele, stirbt der Mensch. Nach dem Tod bleiben Seele und Körper verbunden. Die Auferstehung des ganzen Menschen – neuer Leib und neue Seele – ist die Erlösungsvision im Christentum. Für die spiritistische Annahme einer göttlichen Seelen-Substanz in uns, die unabhängig vom Körper besteht, ist die jüdisch-christliche Tradition zu sehr auf Verkörperung ausgerichtet.

## Fazit

Die Bestimmung des Menschen als triune/dreieinig lässt deutlich den christlichen Einfluss bei Still erkennen. Eine Übersetzung im christlichen wie spiritistischen Sinne scheint vorbehaltlich detaillierter Studien zu diesem Thema möglich (6). Wahrscheinlich müssen wir die Gleichzeitigkeit widersprüchlicher Aspekte in seinen Texten anerkennen und uns auf eine Übersetzung zu bewegen, die beide Seiten kennt und zulässt. Das birgt die Chance, jenseits der Legendenbildung und Still-Exegese, den unterschiedlichen Schichten des Textes gerecht zu werden und so die Basis für eine informierte und kritische Diskussion der eigentlichen, osteopathisch interessanten Fragen zu schaffen. Was A. T. Still „wirklich“ meinte, können wir heute schwer feststellen. Aber die Übersetzung seiner Schriften erlaubt eine breitere Diskussion darüber, was von seinen Ideen für uns 100 Jahre später noch Bestand hat, und warum.

## Referenzen:

1. Still, A. T. (1902). *Philosophy and mechanical Principles of Osteopathy*. Hudson-Kimberly, Kansas City, Mo. Zitiert nach der Neuauflage (1986), *Osteopathic Enterprise*, Kirksville, Mo.
2. *The Holy Bible*. King James Version.
3. Townbridge C. (1991) *Andrew Taylor Still: 1828–1917*, Thomas Jefferson UP, Kirksville, Mo.
4. Hartmann, C. (Hrsg.). (2002) *Das große Still-Kompandium*. Jolandos, Pähl.
5. Stark, E.J. (2003): *Still's Fascia. A qualitative Investigation to Enrich the Meaning behind Andrew Taylor Still's Concept of Fascia*. (Unveröffentlichte Diplomarbeit, Canadian College for Osteopathy, Toronto).
6. Michaela Dippon, die gerade ihre DO-These zu 'Triune' schreibt, danke ich für Unterhaltungen über dieses Thema.

# 1. Internationaler KONGRESS

der Osteopathie Schule Deutschland:

## Einheit in der Vielfalt

08. 04. – 10. 04. 05, Hamburg

Spezieller Kongresstag mit  
Elliot Blackman D.O. (USA)

Midline & embryologische Matrix

07.04.2005, Hamburg

## AUSBILDUNG IN KINDEROSTEOPATHIE

Zweijährige postgraduierte Ausbildung  
Internationales renommiertes Dozenten-Team.

P. van den Heede, M. Dangreau-Mussat,  
R. Zweedijk, W. McKone, T. Liem,  
T. Deoora, L. Janus, u.v.a.

11.02.-13.02.2004 Hamburg

## MASTERCLASS & OSTEOPATHIEAUSBILDUNG

### Embryologische Osteopathie

Patrick van den Heede DO

05.04-06.04.05, Hamburg

### Viszerosomatik, Homöostase, Allostase

Prof. Dr. Frank Willard

27.05.-29.05.05, Stuttgart

### Mechanical Link

P. Chauffour DO, E. Prat DO

Neue Kursreihe, Beginn:

23.06.-26.06.05, Hamburg

### Osteopathische Integration

Serge Paoletti DO

24.06-26.06.05, Stuttgart

### 5-jährige Osteopathieausbildung

Hamburg, Stuttgart, Siegen, Bremen  
In Zusammenarbeit mit der Universität Wales,  
der ESO, dem Osteopathic European Academic  
Network und der AFO/VOD.

Beginn: März 2005

Osteopathie  
Schule  
Deutschland



Rabenberg 11  
22391 Hamburg

Telefon 040-46 88 23 97

Fax 040-46 88 23 99

www.osteopathie-schule.de